

PP11 SAB

PWA Sattel-Hochstuckli TRANSITION STRATEGIE

OKTOBER 2024

Peter Niederer



PWA Sattel-Hochstuckli

Verantwortlicher Partner

Schweizerische Arbeitsstelle für Berggebiete (SAB)

Projektleiter

Peter Niederer

Autore

Peter Niederer

Dieser Bericht dient als Blaupause für die Einleitung und Fortführung des Übergangsprozesses innerhalb der Pilot Working Area zur Verringerung der Schneeabhängigkeit des Tourismussystems und zur Stärkung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel. Die abgeleiteten Maßnahmen und Aktionen, die in diesem Dokument beschrieben werden, stellen sowohl das Ergebnis der gemeinsam konzipierten Laboratorien (A2.2) als auch die Grundlage für die Entwicklung von A2.3 (Pilotimplementierung von Aktivitäten zur Stärkung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel in PWAs) dar.

Datum der Veröffentlichung: Oktober

© Interreg Alpenraum BeyondSnow Projekt 2024. Alle Rechte vorbehalten. Die Nutzung dieser Publikation unterliegt den auf der Projektwebsite veröffentlichten Nutzungsbedingungen. Kurze Auszüge dürfen unter Angabe der Quelle vervielfältigt oder übersetzt werden.

Haftungsausschluss

Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen und Perspektiven sind die der Autoren, sie sind das Ergebnis der gemeinsam konzipierten Labore, die in diesem speziellen Pilotarbeitsbereich des BeyondSnow-Projekts durchgeführt wurden, und spiegeln nicht unbedingt die offizielle Meinung der Europäischen Kommission oder der Region aller Projektpartner wider. Weder die Organe und Einrichtungen der Europäischen Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, können für die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Vervielfältigung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird (BeyondSnow (2024). D.2.2.1 - PWA-Übergangsstrategien und Szenarioanalyse hinsichtlich ihrer möglichen langfristigen Auswirkungen), sofern nicht anders angegeben. Für die Verwendung/Wiedergabe von Material Dritter, das als solches gekennzeichnet ist, muss die Genehmigung des Urhebers eingeholt werden. Weitere Informationen und zusätzliche Ressourcen können von der Projektwebsite <https://www.alpine-space.eu/project/beyondsnow/> heruntergeladen werden. Die Informationen werden ohne jegliche rechtliche Verantwortung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit zur Verfügung gestellt.

Danksagung

Die Autoren möchten allen Teilnehmern der Co-Design-Labors und allen an den BeyondSnow-Aktivitäten beteiligten Interessengruppen, den Beobachtern für ihre Unterstützung und dem Team der anderen PWAs für den wertvollen Informationsaustausch danken.

In diesem Bericht verwendete Akronyme

BeyondSnow-spezifische Akronyme sind **fett gedruckt**.

Akronym	Bedeutung
AS	Alpenraum
CC	CC
CO ₂	Kohlendioxid
DMO	Reiseziel-Management-Organisation
EC	Europäische Kommission
ES	Ökosystem-Dienstleistungen
EU	Europäische Union
GIS	Geografisches Informationssystem
THG	Treibhausgas
MS	Die Mitgliedstaaten
NAS	Nationale Anpassungsstrategie
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PA	Pilotaktion
PWA	Pilot-Arbeitsbereiche
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
STD	Reiseziel Schneetourismus
SWT	Schnee und Wintertourismus
TG	Zielgruppe
UN	Vereinte Nationen
UNFCCC	Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
VA	Bewertung der Anfälligkeit

Inhalt

1	Einführung	6
1.1	Das Projekt "BeyondSnow" des Alpenraums	6
1.2	Warum sollten Übergangsstrategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der STD gegenüber dem Klimawandel entwickelt werden?	7
1.3	Trends (global) und die Notwendigkeit ortsbezogener konkreter Strategien.....	7
1.4	Internationale Politik.....	7
1.5	Die Bedeutung von ökosystembasierten Ansätzen	8
1.6	Methodik und Struktur der Strategie.....	8
2	Status Quo der PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI - Das Referenzszenario	11
2.1	Beschreibung von PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI	11
2.2	Partizipative Ansätze und Erarbeitung von Primärdaten.....	13
2.3	Definition von Problemen.....	16
3	Vision und Ziele.....	17
3.1	Die Vision	17
3.2	PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI Ziele	17
4	Handlungsfelder (Aktionsplan) - Maßnahmen und Projektideen.....	18
4.1	Handlungsfeld 1: Geschichte, Kultur und	18
4.2	Aktionsbereich 2: Sport- und Natur-Aktivitäten.....	19
4.3	Aktionsbereich 3: Gastronomie und regionale Produkte	21
4.4	Aktionsbereich 4: Verbesserung der Kommunikation, Organisation und Zusammenarbeit	21
4.5	Die erste Pilotaktion, die durchgeführt wird	24
5	Anhang Ausblick und Aktionsplan	25

1 Einführung

1.1 Das Projekt "BeyondSnow" des Alpenraums

Aufgrund des Klimawandels wird die Schneedecke in den Alpen Zukunft sehr wahrscheinlich weiter abnehmen. Neben den ökologischen Auswirkungen müssen vor allem kleine Schneetourismusdestinationen in mittleren Höhenlagen und ihre Gemeinden auch die sozioökonomischen Folgen des Rückgangs der Schneedecke berücksichtigen. Das Projekt **BeyondSnow** zielt darauf ab, die sozio-ökologische Klimaresilienz von Schneetourismusdestinationen in mittleren Höhenlagen zu erhöhen, damit sie ihre Attraktivität für Bewohner und Touristen erhalten oder sogar steigern können. Während des Projekts werden neue nachhaltige Entwicklungspfade, Übergangsprozesse und umsetzbare Lösungen innerhalb von 10 spezifischen Pilotarbeitsgebieten (PWAs) gemeinsam erarbeitet, die räumlich über sechs Alpenländer verteilt sind und sich in Größe, Entwicklungsstand und Kritikalität unterscheiden. Bürgerinnen und Bürger, Destinationsmanager und Entscheidungsträger auf den verschiedenen technischen und politischen Ebenen bilden die Kerngruppe der an diesem Prozess beteiligten Personen

Das vorliegende Dokument (D.2.2.1), das sich auf die PWA-Übergangsstrategien konzentriert, ist eine Schlüsselkomponente der Aktivität 2.2. Es dient als entscheidender Schritt zwischen dem anfänglichen Mitgestaltungsprozess und der anschließenden Pilotumsetzung von Aktivitäten zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel in den PWA (Abbildung1).

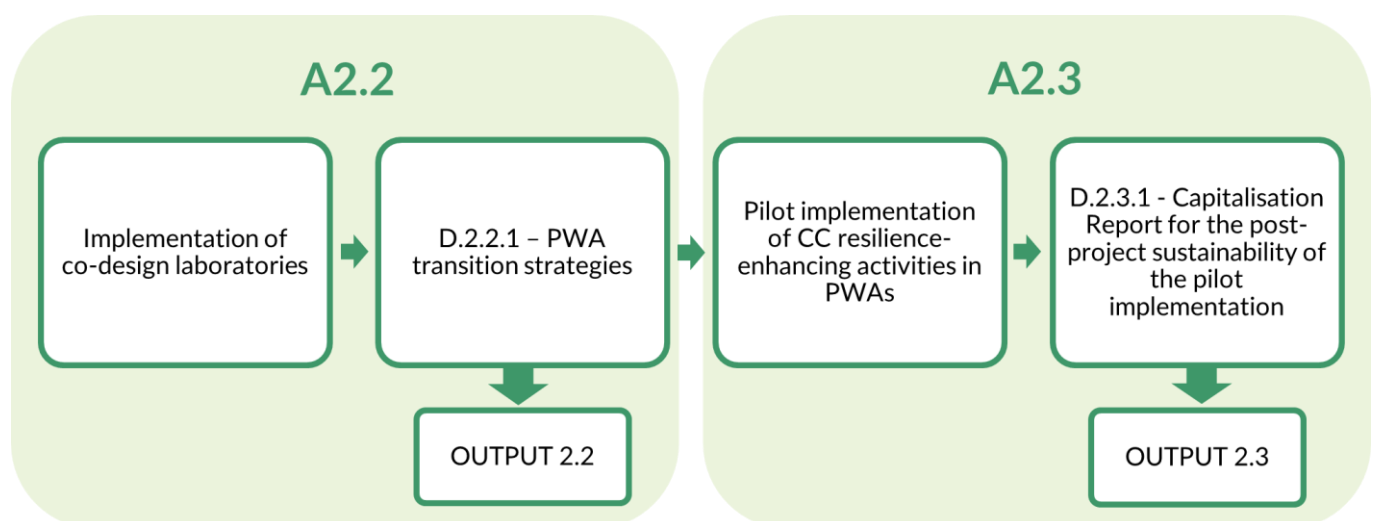


Abbildung1 : Skizze der Verbindung zwischen A2.2 und A2.3

1.2 Warum sollten Übergangsstrategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der STD gegenüber dem Klimawandel entwickelt werden?

Eine Übergangsstrategie ist unerlässlich, um PWA durch die komplexen Herausforderungen des Klimawandels zu führen, insbesondere bei der Verringerung seiner Abhängigkeit vom Schneetourismus. Diese Strategie kann einen umfassenden, langfristigen Ansatz bieten, der systematisch die Ursachen der Anfälligkeit angeht. Sie konzentriert sich auf die Schaffung neuer, nachhaltiger Tourismusmodelle, die sich an die veränderten Umweltbedingungen anpassen und gleichzeitig die natürlichen und kulturellen Werte des Gebiets erhalten und verbessern können.

1.3 Trends (global) und die Notwendigkeit ortsbezogener konkreter Strategien

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher: Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufige extreme Wetterereignisse beeinträchtigen Ökosysteme und Volkswirtschaften weltweit. Für schneeabhängige Regionen wie die Alpen erfordern diese Veränderungen Anpassungsstrategien, die sowohl spezifisch als auch lokal verankert sind. Ortsbezogene Strategien sind unerlässlich, da sie den einzigartigen ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext jeder Destination berücksichtigen. Durch die Konzentration auf bestimmte regionale Merkmale können solche Strategien nicht nur die Abhängigkeit vom Schnee verringern, sondern auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels erhöhen und so die langfristige Lebensfähigkeit des Tourismussektors sicherstellen. Die Einbeziehung der wichtigsten Interessengruppen in diesen Prozess gewährleistet, dass die Strategien praktikabel sind, breite Unterstützung finden und in der Lage sind, Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

1.4 Internationale Politik

Die internationale Politik bietet einen entscheidenden Rahmen für den Übergang zu nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Tourismuspraktiken in den Alpen und darüber hinaus. Die Anpassungsstrategie der Europäischen Union, die erstmals 2013 eingeführt und 2021 aktualisiert wurde, betont die Notwendigkeit koordinierter Maßnahmen zwischen den EU-Mitgliedstaaten, um die Auswirkungen des Klimawandels in allen Sektoren, einschließlich des Tourismus, anzugehen. Fast alle EU-Länder haben nationale Anpassungsstrategien als sektorübergreifende Planungsinstrumente entwickelt, um Maßnahmen zur

Anpassung an den Klimawandel zu informieren und zu priorisieren. In dieser Hinsicht haben die Alpenländer - [Frankreich](#), [Italien](#), [Schweiz](#), [Deutschland](#), [Österreich](#) und [Slowenien](#) - alle ihre nationale Strategie entwickelt ([BeyondSnow \(2024\) D.1.2.2 - STD-Anpassungsbericht](#)). Aufbauend auf den individuellen Bemühungen haben die Alpenländer auch gemeinsam auf den Klimaaktionsplan 2.0 der ALPCONV hingearbeitet, der als primäre strategische Referenz in den Alpen dient, indem er die im alpinen Klimazielsystem 2050 festgelegten Ziele operationalisiert ([Alpenkonvention, 2019](#)).

1.5 Die Bedeutung von ökosystembasierten Ansätzen

Ökosystembasierte Ansätze sind für Übergangsstrategien für STD, die darauf abzielen, die Abhängigkeit vom Schnee zu verringern und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern, von wesentlicher Bedeutung. Ökosysteme wie Wälder, Feuchtgebiete und Flüsse dienen als natürliche Kohlenstoffspeicher, bieten den lokalen Gemeinschaften wesentliche Vorteile und sind für das Tourismussystem von zentraler Bedeutung. Durch die Integration des Schutzes von Ökosystemen in Übergangsstrategien kann die PWA die Attraktivität des Reiseziels steigern und gleichzeitig nachhaltige Tourismuspraktiken fördern, was letztlich zur langfristigen Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit sowohl des Tourismussektors als auch der lokalen Gemeinden beiträgt.

1.6 Methodik und Struktur der Strategie

Das Hauptziel der PWA-Übergangsstrategie ist es, sowohl den Status quo als auch die strategische Vision und die Handlungsfelder zu dokumentieren, die im Rahmen des BeyondSnow-Projekts gemeinsam mit den lokalen Akteuren entwickelt wurden. Diese Strategien sollen den Akteuren nicht nur während des Projekts, sondern auch nach dessen Abschluss im Oktober 2025 als Orientierung dienen. Darüber hinaus wurden für die Zwecke der Interreg-AS-Berichterstattung und der Projektverbreitung Zusammenfassungen jeder Projekt-PWA-Strategie in englischer Sprache erstellt, die als Output 2.2 auf der [BeyondSnow-Website](#) verfügbar sind.

Mehrere Strategieberichte, u.a. von [CIPRA Deutschland \(2023\)](#), [Pröbstl-Haider et al. \(2021\)](#), [Dworak et al. \(2020\)](#) und [Lotter und Dworak \(2021\)](#), dienten als wichtige Ressourcen und Leitlinien bei der Entwicklung der Transitionsstrategie. Darüber hinaus war der "Leitfaden für die partizipative Erarbeitung von der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel" ein zentrales Dokument, insbesondere in seiner Anwendung der Ansätze "Sensitive Diagnose" und "Co-Design Laboratories".

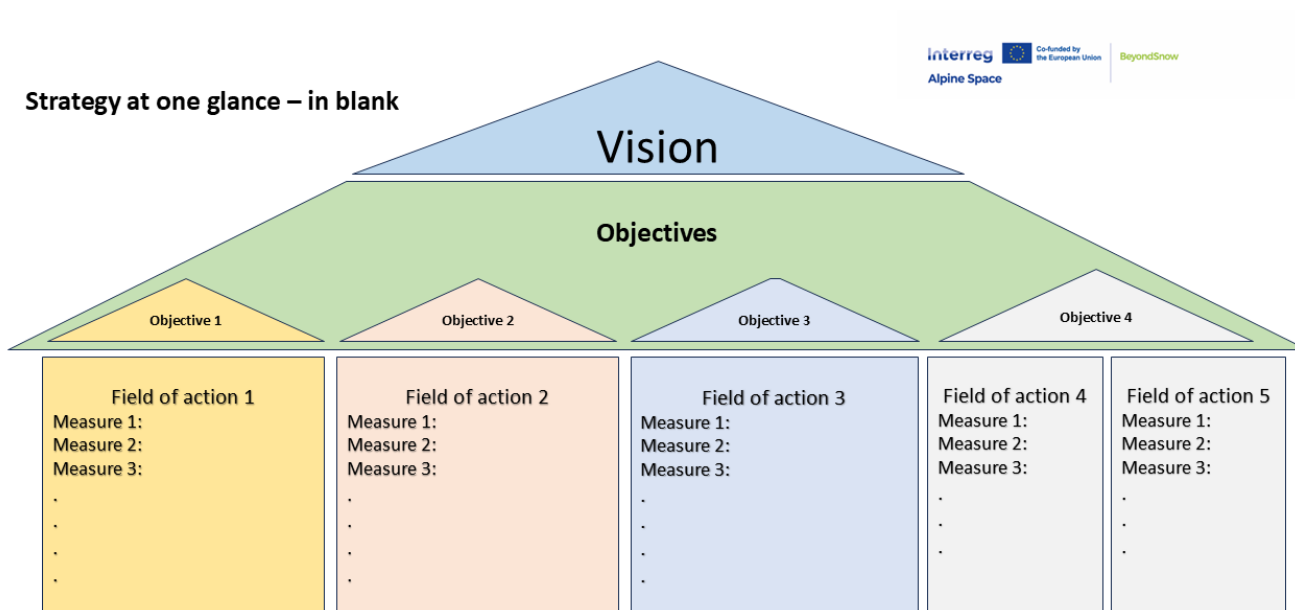
Die von [La Fabrique des Transitions](#) entwickelte Methode der Sensitiven Diagnose wurde in der PWA angewandt, um die lokalen Stakeholder in das BeyondSnow-Projekt einzubinden, die qualitative Datenanalyse der PWA zu verbessern und die Grundlage für die Co-Design-Labors zu schaffen. Angepasst an den Kontext von BeyondSnow sollten die Sensitiven Diagnosen die PWA in die Lage versetzen, Schlüsselemente zu identifizieren und zu nutzen, die für die Einleitung eines systemischen Übergangs zu Nachhaltigkeit und Resilienz erforderlich sind. Dieser Prozess half der PWA auch, ihren Unterstützungsbedarf in Bezug auf Prozesse, Ressourcen und Herausforderungen zu spezifizieren und gleichzeitig ein breites Spektrum von Akteuren zur aktiven Teilnahme am Projekt zu mobilisieren.

Die Co-Design-Labors, die als Workshop-Veranstaltungen in der PWA stattfanden, ermöglichten einen partizipativen und umsetzungsorientierten Ansatz zur Entwicklung tragfähiger Übergangsstrategien für die Anpassung an den Klimawandel, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Wintertourismus. Der Strategieentwicklungsprozess beinhaltete Bewusstseinsbildung, Wissenstransfer und die Einbindung einer Vielzahl von Akteuren. Weitere Details zu den Methoden der Sensitiven Diagnose und der Co-Design-Labore finden sich in dem bereits erwähnten "Leitfaden für die partizipative Erarbeitung der Klimawandelanpassungsstrategie".

Die Übergangsstrategie ist wie folgt aufgebaut:

1. **Einführung** in das Projekt BeyondSnow, einschließlich der Ziele für die Ausarbeitung der Übergangsstrategie, der globalen Trends, der internationalen Politik und der ökosystembasierten Ansätze.
2. **Status Quo der PWA**, einschließlich der Beschreibung des Referenzszenarios und der Region, der partizipativen Ansätze und der Erarbeitung von Primärdaten im Rahmen von BeyondSnow, Problemdefinition.
3. **Vision und Ziele**
4. **Handlungsfelder** - Maßnahmen und Projektideen
5. **Ausblick** und Realisierungsplan, einschließlich Management- und Umsetzungsplan.
6. **Grafik** der Strategie

Die folgende Blanko-Grafik der Strategie gibt einen Überblick über das umfassende "Bild" der PWA-Übergangsstrategie hinsichtlich Vision, Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen:



2 Status Quo der PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI - Das Referenzszenario

2.1 Beschreibung von PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI

Kurzbeschreibung des PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI-Gebietes (teilweise aus D.1.3.1)

Analyse von Tourismus- und Wirtschaftsdaten

Die Höhenlage des PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI reicht von 779m bis 1.480m, der größte Höhenunterschied beträgt 701m. Es bietet 4 Aufstiegsanlagen, 6 Pisten und 14 Pistenkilometer.

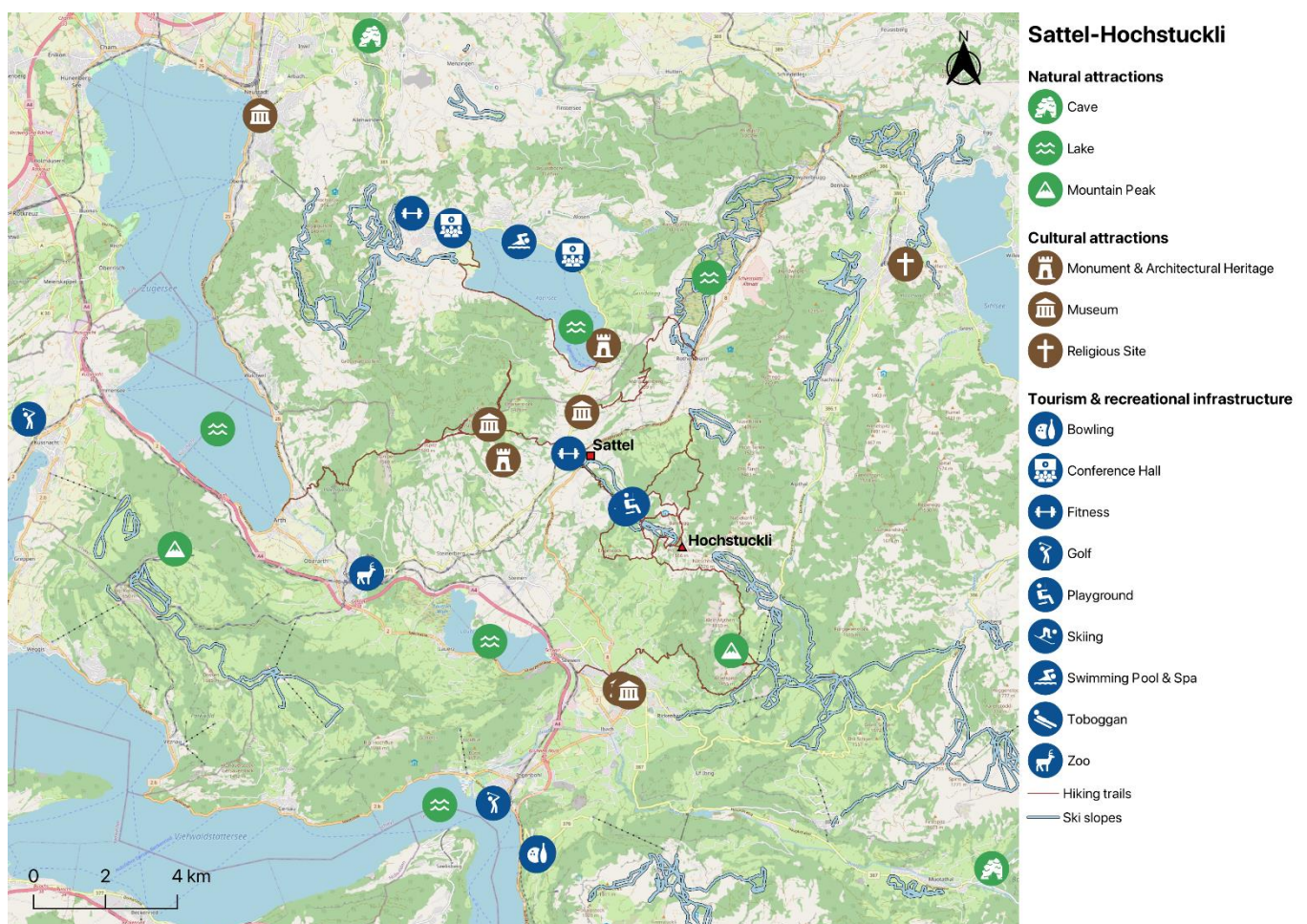


Figure 79: Overview of the Swiss PWA Sattel-Hochstuckli and its attractions (Own elaboration, based on the data provided by the partner)

Der Sattel-Hochstuckli präsentiert sich als eine hauptsächlich tagestouristisch geprägte Destination. Basierend auf den von PP11 gesammelten Daten scheint die Beherbergungslandschaft fast nicht vorhanden zu sein. Da es sich um eine kleine Gemeinde handelt, die gut mit der Umgebung verbunden ist, reichen die möglichen touristischen Aktivitäten und Attraktionen über die Gemeindegrenzen hinaus. Zudem arbeitet der PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI mit Ägerital-Sattel Tourismus und der Erlebnisregion Mythen zusammen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Attraktionen gehören:

Schneespezifische Aktivitäten	Andere nicht schneespezifische Aktivitäten und Attraktionen im Winter	Aktivitäten und Attraktionen im Sommer
Skifahren und Snowboarden	Natur- und Kulturstätten	Natur- und Kulturstätten
Skitourengehen	Gastronomie	Wandern
Schneesuhwandern	Wellnessbereiche	Mountainbiken
Winterwandern	Hallenbäder	Segeln
Schlittenfahren	Indoor-Bowling	Archäologischer/historischer Park
		See

Tabelle 17: Überblick über die Aktivitäten in Sattel und Umgebung, unterteilt in schneespezifische, nicht schneespezifische und Sommeraktivitäten.

Die Gesamtbevölkerung von Sattel beträgt 2.010 Einwohner. Seine Fläche umfasst 17,39 km², davon 6,8 % Siedlungsfläche und 60,1 % landwirtschaftliche Fläche. Der Wohnungsbestand beläuft sich auf 1.069 Einheiten¹². Die Anzahl der Zweitwohnungen beträgt 144 Einheiten.

Klimadaten

Im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels auf den Skibetrieb von Schneetourismusdestinationen kann eine erste Bewertung anhand der 100-Tage-Regel vorgenommen werden, die erstmals von Witmer (1986) vorgeschlagen wurde. Sie besagt, dass ein Skigebiet nur dann erfolgreich betrieben und als schneesicher eingestuft werden kann, wenn es in sieben von zehn Wintern eine für den Skibetrieb ausreichende Schneedecke (Schneehöhe ≥ 30 cm) an mindestens 100 Tagen pro Saison aufweist (BeyondSnow (2023) D1.1.1 - Effects of CC on AS STDs). Außerdem liegt PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI laut der im Rahmen des BeyondSnow-Projekts erstellten Vulnerabilitätskarte in einem Gebiet mit hoher Vulnerabilität. Dieser hohe Grad an Anfälligkeit ist auf die komplexe Kombination von Klimaschwankungen, die Empfindlichkeit des Gebiets und seine Anpassungsfähigkeit zurückzuführen. Weitere Einzelheiten sind in BeyondSnow (2023) D1.1.2 - Vulnerabilitätskarte der alpinen STDs zu finden.

Insgesamt wird der Klimawandel wahrscheinlich die mit extremen Wetterereignissen verbundenen Risiken verschärfen. Dies bedeutet, dass die potenziellen Gefahren für Bewohner und Besucher zunehmen können, wobei weite Gebiete mit einer Vielzahl unterschiedlicher Risikofaktoren konfrontiert sind.

2.2 Partizipative Ansätze und Erarbeitung von Primärdaten

Empfindliche Diagnose

Die angewandte Methode war eine vertiefende Fokusgruppendifkussion mit 10 Stakeholdern am 28.10.2023, in der die Handlungsfelder und die Interventionsansätze für die Co-Design-Labore festgelegt wurden.

Co-Design-Labors

Ein Workshop mit der interessierten Bevölkerung, Behörden (Gemeinde Sattel) und Tourismusexperten - insgesamt 41 Teilnehmer - fand am 31. Januar 2024 in Sattel statt. In 3 Gruppen wurde eine wünschenswerte Zukunft der Tourismusentwicklung in Sattel entworfen.



In einem Fokusgruppen-Workshop mit Vertretern (8.4.2024) der Gastronomie, Behörden und der Seilbahngesellschaft (9 Teilnehmer) wurden die Ergebnisse des Workshops in Form eines Aktionsplans ergänzt und ein Vorschlag für eine öffentliche Konsultation erarbeitet.

In den letzten zwei Wochen des Juni 2024 lag der Aktionsplan zur öffentlichen Vernehmlassung auf. Nach dieser Zeit wurden die schriftlichen Rückmeldungen von Peter Niederer mit Hilfe der Tourismuskommission der Gemeinde Sattel eingearbeitet. Die angepasste Tourismusstrategie und der Aktionsplan wurden im November 2024 von der Gemeinde Sattel genehmigt.

Umfrage zu Winteraktivitäten

Zwischen Dezember 2023 und April 2024 wurde in Sattel-Hochstuckli eine Umfrage durchgeführt, um zu verstehen, wie der Klimawandel das Verhalten der Touristen verändern könnte und um Schlüsselaspekte für die Entwicklung von Übergangsstrategien zu identifizieren. Es wurden Einblicke in die sich verändernden Reisegewohnheiten, Aktivitätspräferenzen und Zufriedenheitsgrade der Touristen gewonnen, die wertvolle Daten für die weitere Entwicklung effektiver Strategien für die Destination liefern.

Befragte insgesamt	Tägliche Besucher	Übernachtende Touristen	2 nd Hauseigentümer	Lokale Einwohner
42	26	4	1	11

Tabelle1 : Übersicht über die Teilnehmer an der Winterumfrage nach Zielgruppen

In der Umfrage wurden Fragen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Winteraktivitäten gestellt. Eine kleine Mehrheit der Skifahrer schätzte die Schneeverhältnisse (Q13) als ziemlich gut ein, fast die gleiche Anzahl als sehr schlecht oder schlecht. Beim Winterwandern schätzte eine große Mehrheit die Schneeverhältnisse als sehr gut bis gut ein, während eine kleine Minderheit sie als schlecht und sehr schlecht bezeichnete.

Insgesamt sind 67% der Befragten der Meinung, dass der Klimawandel derzeit ein ernsthaftes Problem für die Beschneigung auf dem Sattel-Hochstuckli darstellt, und der gleiche Prozentsatz der Befragten ist der Meinung, dass der Klimawandel in den nächsten 5 Jahren zu einem ernsthaften Problem für die Beschneigung auf dem Sattel-Hochstuckli werden wird (Q25/26).

Auf die Frage "Wie sehr könnten die Auswirkungen des Klimawandels Ihren nächsten Winterurlaub in Bezug auf die Wahl des Reiseziels und der Aktivitäten beeinflussen? (Q19)" antworteten 65 % der Befragten entweder "mäßig", "sehr" oder "äußerst". Darüber hinaus ergab die Umfrage, dass fast 100 % der Befragten das gastronomische Angebot am Urlaubsort nutzten, etwa 10 % nahmen die Dienste der Ski- und Snowboardschule in Anspruch und nur eine sehr kleine Minderheit nutzte den Skiverleih oder buchte spezielle Dienstleistungen wie Fondue im Freien, Winterfrühstück usw. Schliesslich würde eine grosse

Mehrheit der Befragten die Destination Sattel-Hochstuckli für Winteraktivitäten vor allem Familien mit kleinen Kindern empfehlen (30 Antworten). 22 Befragte würden die Destination für Gäste ohne Sportausrüstung wie Winterwanderer empfehlen, 19 für Ski- und Snowboard-Anfänger, 16 für Schneeschuhläufer, 8 für Skitourengeher und nur 3 für fortgeschrittene Skifahrer.

Umfrage zu Sommeraktivitäten

Von Mai bis September 2024 wurde in Sattel-Hochstuckli eine Folgebefragung durchgeführt, um die Auswirkungen des Klimawandels auf den Sommertourismus zu untersuchen. Diese Umfrage konzentrierte sich darauf, das sich verändernde Reiseverhalten der Touristen, ihre Vorlieben für Sommeraktivitäten und die allgemeine Zufriedenheit mit ihren Erfahrungen zu verstehen.

Befragte insgesamt	Tägliche Besucher	Übernachtende Touristen	2 nd Hauseigentümer	Lokale Einwohner
12	10	1		1

Tabelle 2: Übersicht über die Teilnehmer an der Sommerumfrage nach Zielgruppen

Die Umfrage ergab, dass sich rund 40 % der Befragten beim Wandern, der am häufigsten ausgeübten Aktivität, von den Auswirkungen des Klimawandels negativ betroffen fühlen. Generell sind 45% der Befragten, die in Sattel-Hochstuckli eine sportliche Aktivität ausüben, der Meinung, dass die Auswirkungen des Klimawandels ihren nächsten Sommerurlaub in Bezug auf die Wahl des Reiseziels und der Aktivität "mässig", "sehr" oder "extrem" beeinflussen könnten. Darüber hinaus glauben 40 % aller Befragten, dass die Auswirkungen des Klimawandels die touristische Attraktivität des Reiseziels im Sommer verbessern werden, während nur 13 % dasselbe über den Winter sagen. Außerdem ergab die Umfrage, dass 85 % der Befragten mit dem Auto und nur etwa 15 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Die Bereiche, in denen das Angebot von Sattel-Hochstuckli ausgebaut werden sollte: (1) Themen- und Erlebnispfade, (2) geführte Wanderungen und Naturerlebnisse und (3) Fun- und Actionangebote sowie Erlebnissgastronomie.

2.3 Definition von Problemen

Nach mehreren schneearmen Wintern sieht die Situation in der PWA-Destination Sattel-Hochstuckli düster aus. Allein in der Wintersaison 2022-23 wurde die Beschneieung mehrmals für mehrere zehntausend Franken durchgeführt und das Geld floss die Piste hinunter. Kurz darauf verschlechterte sich die finanzielle Situation dramatisch und der Verwaltungsrat der Sattel-Hochstuckli AG (SHAG) sah sich im Juni 2023 gezwungen, die Reissleine zu ziehen. Er beschloss, zwei der drei Schlepplifte aus wirtschaftlichen Gründen zu schliessen und fortan auf eine Einsteigerstrategie zu setzen, d.h. das Angebot auf Anfänger auszurichten. Die Entscheidung hat vor allem in der Gemeinde Sattel für Aufsehen gesorgt. Es darf nicht vergessen werden, dass es sich um eines der ältesten voralpinen Skigebiete der Schweiz handelt. Für die Gemeinde ist der Skisport fast ein Teil ihrer Identität und sicher auch ihrer Tradition. Das war die Ausgangslage, als die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) im Rahmen des Interreg-Alpenraumprojekts "BeyondSnow" ihre Aktivitäten im PWA Sattel Hochstuckli aufnahm. Die SAB, die den Entscheid des Vorstandes, den Skibetrieb zu reduzieren, vollumfänglich unterstützte, begann ihre Arbeit mit einer Situationsanalyse und der Gestaltung eines Prozesses, um einerseits Verständnis für den einschneidenden, aber unumgänglichen Entscheid zu fördern und andererseits gemeinsam neue Ideen für die Zukunft zu sammeln.

3 Vision und Ziele

3.1 Die Vision

Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir als Gemeinde Sattel nachhaltig und erlebnisorientiert Mobilitäts- und Tourismusangebote für alle unsere Gäste. Als Gastgeber schaffen wir dies jeden Tag mit Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Die Gäste genießen ein authentisches und überraschendes Angebot während ihres Tages- oder Urlaubsaufenthaltes.

3.2 PWA SATTEL-HOCHSTUCKLI Ziele

3.2.1 Allgemeines Ziel

Auf der Grundlage einer starken touristischen Vision arbeiten die Tourismusunternehmen, das Gewerbe und die Landwirtschaft sowie die Gemeinde und die Bevölkerung gemeinsam an der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in und um Sattel, um die Schneeabhängigkeit zu verringern, die Widerstandsfähigkeit der PWAs zu stärken und ihre Lebensfähigkeit für die Einwohner und ihre Attraktivität für Touristen zu erhalten bzw. zu steigern.

4 Handlungsfelder (Aktionsplan) - Maßnahmen und Projektideen

Alle nachstehenden Maßnahmen sind Teil des Aktionsplans (siehe auch Anhang 5)

4.1 Handlungsfeld 1: Geschichte, Kultur und

Der Gast erfreut sich in diesem Handlungsfeld an intakter Natur, Tieren, Pflanzen und regionalen Spezialitäten, Interesse an Geschichte, Kultur und Traditionen.

Mögliche Maßnahmen mit Prioritäten und Machbarkeit

Maßnahmen	Priorität	Durchführbarkeit	Beschreibung
Einfache Erweiterung von Grillplätzen	xx	x	Die bestehenden Grillplätze werden leicht in Richtung eines natürlichen Spielplatzes erweitert. Die Grillplätze sollten auch als Wintergrillplätze und Fondueplätze im Freien fit gemacht und beworben werden. Eine Online-Reservierungsmöglichkeit sollte geprüft werden.
Führungen, Wissensvermittlung (Klima, Natur, Technik usw.)	xx	xx	Ausbau des Managements zu verschiedenen Themen (strategische Neuausrichtung, Klima, Natur, Technik - ältester Skilift der Schweiz). Zu diesem Zweck soll die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Umweltorganisationen gesucht werden. Ein Thema, das noch sehr wenig bewirtschaftet wird und für das Sattel-Hochstuckli prädestiniert ist, ist der Bereich Klimawandel und Klimaanpassung.

Kräuterexkursionen/Kochkurse	x	x	Zwei Einwohner bieten bereits Kochkurse, Kräuterkurse und Wildblumenmalen an (www.the-wild-life.ch). Ziel: Eine Verbindung zwischen den Restaurants auf dem Mostelberg-Hochstuckli und diesen Kursen herstellen und ein gemeinsames Angebot schaffen. Einzelne Kurse könnten auch im Freien stattfinden - z.B. Feuerstelle (naturnahes Kochen)
------------------------------	---	---	--

Priorität: xxx hoch, x niedrig. Durchführbarkeit: xxx schwierig, x leicht.

4.2 Aktionsbereich 2: Sport- und Natur-Aktivitäten

Der Schwerpunkt liegt auf natur- und landschaftsorientierten, bewegungsintensiven Aktivitäten wie Wandern, Radfahren, Schneesport, Schneeschuh- und Skitouren.

Mögliche Maßnahmen mit Prioritäten und Machbarkeit

Maßnahmen	Priorität	Durchführbarkeit	Beschreibung
Crossgolf	xx	x	Crossgolf im Sommer und Winter (im Winter möglicherweise noch mehr). Crossgolf wird an allen Orten gespielt, die ein Spiel zulassen. Die Ziele werden entweder vor Ort vereinbart oder von den natürlich vorhandenen genommen. Auf dem Sattel-Hochstuckli kämen die folgenden Standorte in Frage: Verbindungsweg Herrenboden/Mostel. Wanderweggebiet Herrenboden/Mostel). Beispiele finden sich in Weisslingen, Brambüesch usw.

Flying Fox/Ziptrack/Tyrolienne	x	xx	Bau einer Tyrolienne parallel zur Hängebrücke. Alternative in Verbindung mit Kletterturm prüfen.
Funvehicles, Fatbike, Schlittenfahren, Tubing	x	xxx	Fun Park mit Mostelbruggli-Lift in Richtung Herrenboden (Mostelrieter). Prüfen Sie einen kleinen Veloweg für Kinder.
Ganzjahres-Rodelbahn	xx	xx	Ersatz der Sommerodelbahn durch eine Ganzjahres-Rodelbahn (mit Bahn). Generell sollten die bestehenden Anlagen verstärkt auch im Winter betrieben werden. So sollte z.B. die bestehende Tubing-Anlage nach Möglichkeit auch im Winter nutzbar gemacht werden.
Kletterturm kombiniert mit Seilpark und Aussichtsplattform	xxx	xx	Die Idee liegt derzeit beim SHAG-Vorstand. Es geht nun darum, das Konzept zu konsolidieren und mit dem Grundeigentümer und dem Kanton abzustimmen. Das Angebot braucht eine Führung mit Seilsicherung und Aufsicht. Die Aussichtsplattform ist ohne Sicherung und ohne Führung zugänglich.
Schlittenfahren auf dem Berg kombiniert mit einem nächtlichen Erlebnis	xxx	x	Ziel: Entwicklung und Bewerbung von Kombipaketen mit Abendessen, Nachtwanderung, Schlittenfahrt und Gondelfahrt. Wenn die Rodelbahn zur Talstation nicht geöffnet ist - benutzen Sie die Engelstock-Piste. Wenn möglich, beschneien Sie die bestehende Rodelbahn ins Tal auf der gesamten Länge.
Schneeschuhtrails und neue Winterwanderwege	xxx	xx	Das Angebot an Schneeschuh- und Winterwanderwegen soll weiter ausgebaut werden (z.B. Mädernstrasse, kleiner Lift, Bärenfangstrasse). Ein interessanter Aspekt wären kindertaugliche Schneeschuhtouren. Gleichzeitig soll der Schneeschuhverleih ausgebaut werden.

Priorität: xxx hoch, x niedrig. Durchführbarkeit: xxx schwierig, x leicht.

4.3 Aktionsbereich 3: Gastronomie und regionale Produkte

Liebhaber von außergewöhnlichen Restaurants mit besonderen Gerichten und Bioprodukten unter Berücksichtigung regional erzeugter Lebensmittel (Rezepte) und Getränke finden sich in diesem Tätigkeitsbereich.

Mögliche Maßnahmen mit Prioritäten und Machbarkeit

Maßnahmen	Priorität	Durchführbarkeit	Beschreibung
Ferien im Industriedenkmal Bärenfangtalstation	x	x	Renovierung der Wohnung in der Talstation des Bärenfangliftes und Vermietung als Ferienunterkunft.
Genusswanderungen mit regionalen Produkten	x	x	Auf dem bestehenden Angebot (Engelstock-Rundweg: 4 Betriebe als Etappen) aufbauen und dieses erweitern. Darüber hinaus könnten Betriebe im Dorf und in der Region Rossberg/Ägerisee ein Gourmet-Wanderweg-Angebot entwickeln.
Glamping/Winziges Haus	xx	xx	Erschließung eines Teils des Geländes des bestehenden Campingplatzes in Sattel für Glamping. Prüfung von Campingplätzen usw. auf dem Berg.

Priorität: xxx hoch, x niedrig. Durchführbarkeit: xxx schwierig, x leicht.

4.4 Aktionsbereich 4: Verbesserung der Kommunikation, Organisation und Zusammenarbeit

Querschnittsmaßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Organisation und Zusammenarbeit.

Mögliche Maßnahmen mit Prioritäten und Machbarkeit

Maßnahmen	Priorität	Durchführbarkeit	Beschreibung
Autonomer Betrieb der Gondelbahn	x	xx	Beim Austausch des Steuerungssystems der Gondelbahn sollte geprüft werden, ob es möglich ist, auf autonomen Betrieb umzuschalten. Dies

			würde auch Verbindungen am Abend oder in den frühen Morgenstunden ermöglichen. Dies könnte zusätzliche Frequenzen bringen.
Veranstaltungen und Verbände	xxx	xx	Der Berg lebt von Veranstaltungen. Grundsätzlich gibt es bereits einige Veranstaltungen, weitere Ideen wären z.B. ein Markt zwischen Weihnachten und Neujahr, Konzerte, Bastelspass, Jassen, Schwingen, Open Air, Wettkampf, Tellstaffel, mehrtägiger Trailrunning-Event, z.B. zusammen mit der Destination Stoos, Orientierungslauf, Skitourenrennen, Ziegen-Trekking. Diese Anlässe werden von der SHAG, Privatpersonen oder Organisationen/Vereinen organisiert. Die SHAG koordiniert die verschiedenen Anlässe untereinander. Die SHAG wird zu diesem Zweck ein Veranstaltungskonzept entwickeln. Es braucht eine bessere Mobilisierung, damit der Zustrom an Veranstaltungen aufrechterhalten werden kann (z.B. Coop-Events), und es braucht auch Verbesserungen auf der Marketingseite mit der Erlebnisregion Mythen. Auch die Vernetzung zwischen Sattel und Ägerital-Sattel muss verbessert werden (viele Sattlerinnen und Sattler sind nicht Mitglied im Ägerital-Sattel).
Zusammenarbeit mit benachbarten Gebieten	xx	xx	Zusammenarbeit mit benachbarten Gebieten, um operative Synergien zu nutzen.
Preisgestaltung	xxx	xx	Von vielen Seiten wurde der Wunsch geäußert, dass es für Einheimische eine Ermäßigung auf die Seilbahnfahrt auf den Mostelberg geben sollte. Die Ermässigung könnte z.B. auf ein Jahresabonnement angerechnet werden. Die SHAG wird mit der Gemeinde Sattel und den Partnergemeinden Gespräche über die notwendigen Abgeltungen/Subventionen führen und den

			Einbezug in das Halbtaxnetz abklären. Zudem sollen nach Möglichkeit weitere Ticketangebote geschaffen werden, z.B. die Jahreskarte MO-FR.
Gemeinsame Vermarktung	x	xx	Gemeinsam mit Ägerital-Sattel Tourismus, Erlebnisregion Mythen und Zug Tourismus zusätzliche Angebote entwickeln (z.B. mehrtägiger Sportwettbewerb, Trailrunning zusammen mit Stoos o.ä.). Weitere anzusprechende Marketingpartner sind Einsiedeln Tourismus, Brunni/Alptal.

4.5 Die erste Pilotaktion, die durchgeführt wird

Der Konsultationsprozess und die Präsentation des Aktionsplans für die gesamte Bevölkerung wurde im Juli 2024 durchgeführt. Anlässlich eines Treffens mit Mitgliedern des Tourismuskomitees, der Gemeinde Sattel und der SHAG (20.08.24) wurde der Aktionsplan finalisiert und die folgenden Aktivitäten für die weitere Begleitung des PWA Sattel Hochstuckli durch die SAB bis zum Projektende definiert:

- Neue Kletterturm-Infrastruktur zur Diversifizierung: Die SAB unterstützt die Suche nach Geldmitteln (ClimaNow etc.) und die Konzeptionierung.
- Zielübergreifende Trailrunning-Veranstaltung: Inspiration durch die Métabief Trailrunning-Veranstaltungen (<https://traildessangliers.com/> <https://www.ultra-trail-montagnes-jura.fr/>). Bereitstellung von Informationen durch die EAV im Rahmen der BeyondSnow-Partnerschaft für PWA Sattel.
- Entwicklung von neuen Führungen, Wissenstransfer (Klima, Natur, Technologie, etc.): Die SAB hilft, den Sattel Hochstuckli mit Universitäten zusammenzubringen, um ein Angebot an Führungen zum Klimawandel und zur Klimaanpassung einzuführen.

5 Anhang Ausblick und Aktionsplan

Der gesamte Aktionsplan mit allen 22 Maßnahmen, Prioritäten, Durchführbarkeit, Beschreibung, Verantwortlichkeiten, Finanzierung, Zeitplan, Erfolgsfaktoren und Zielgruppen wird hier als Excel-Datei eingefügt (siehe unten einen Auszug der ersten Seite des Aktionsplans).

Aktionsplan Tourismus Sattel-Hochstuckli									
Priorität: xxx hoch, x niedrig. Machbarkeit: xxx schwierig, x einfach. ZG: Zielgruppe, AF1 Natur und Kultur, AF2 Sport und Aktivitäten, AF3 Gastro und Region, AF4 Verbe.									
Massnahme	Priorität	Machbarkeit	Beschreibung	Verantwortung	Finanzbedarf	Zeithorizont	Erfolgsfaktor	Zielgruppe/Nutzer	AF
Einfacher Ausbau von Grillstellen	xx	x	Die bestehenden Grillstellen werden auf einfache Weise in Richtung Naturspielplatz erweitert. Grillstellen sollen auch als Wintergrillplatz und Outdoorfonduestellen fit gemacht und beworben werden. Eine Online Reservationsmöglichkeit soll geprüft werden.	SHAG, Gemeinde Sattel	mittel (ca. 10'000 pro Station)	ab 2024	Sponsoren finden	ZG1 Kinder und Familien, ZG2 50 plus, ZG3 Vereine/Gruppen, ZG4 Schulen	1
Führungen, Wissensvermittlung (Klima, Natur, Technik etc.)	xx	xx	Ausbau Führungswesen zu verschiedenen Themen (Strategische Neuausrichtung, Klima, Natur, Technik - ältester Skilift der Schweiz). Zu diesem Zweck soll die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Umweltorganisation gesucht werden. Ein Thema das noch sehr wenig bewirtschaftet wird und wofür Sattel-Hochstuckli	SHAG (Verantwortlicher definieren, Rekognoszierung, Vorabklärung)	gering	ab 2025	Finanzierung, Rekrutierung Personal, Koordination von Personal	ZG1 Kinder und Familien, ZG3 Vereine/Gruppen, ZG4 Schulen	1
Kräuterexkursionen/Kochkurse	x	x	Brigitte Waser und Nadja Räber machen schon Kochkurse, Kräuterkurse und Wildblumenzeichnen (www.the-wild-life.ch). Ziel: Verbindung zwischen Restaurants auf dem Mostelberg-Hochstuckli und diesen Kursen herstellen und ein gemeinsames Angebot schaffen. Einzelne Angebote könnten auch outdoor stattfinden - z.B Feuerstelle (Naturnah Kochen)	SHAG (Verantwortlicher definieren, Rekognoszierung, Vorabklärungen). Ägerital-Sattel Tourismus	gering	ab 2025	Teilnahme der Expertinnen, Ort zum Kochen finden	ZG2 50 plus, ZG3 Vereine/Gruppen	1
Crossgolf	xx	x	Crossgolf sommers wie winters (evt. sogar Schwerpunkt eher im Winter). Gespielt wird Crossgolf an allen Orten, die ein Spiel zulassen. Die Ziele werden entweder vor Ort abgesprochen oder die von Natur aus vorhandenen genommen. Auf dem Sattel-Hochstuckli kämen folgende Lokalitäten in Frage: Verbindungsstrecke Herrenboden/Mostel. Bereich Wanderweg Herrenboden/Mostel). Beispiele befinden sich in	SHAG (Verantwortlicher definieren, Rekognoszierung - Vorabklärungen)	gering	ab 2025	Passendes Gelände finden und entsprechende Nutzungsrechte einholen	ZG1 Kinder und Familien, ZG2 50 plus, ZG3 Vereine/Gruppen, ZG4 Schulen	2



Keine Referenzen > nur als Link in der txt

Oktober 2024



Interreg
Alpine Space



Co-funded by
the European Union

BeyondSnow

eurac
research


LEGAMBIENTE
LOMBARDIA



Politecnico
di Torino



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI TORINO

Interuniversity Department of Regional and Urban Studies and Planning
Excellence MIUR 2018-2022




Comunità di montagna
della **CARNIA**

ALPINE
PEARLS
eco-friendly escapes



ARCTUR

 **DIT**

 **metabief**
montagnes du Jura




Alliance in the Alps
The Community Network

 **FABRIQUE**
TRANSITIONS

BeyondSnow is an Interreg - Alpine Space project co-funded by the European Union. It aims at decreasing the snow-dependency of Alpine Space snow tourism destinations, strengthen their resilience to climate change and retain/increase the viability for residents and their attractiveness for tourists.